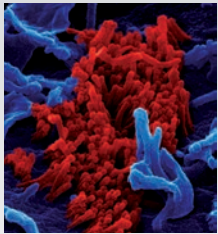




Abschlussbericht Förderprojekt



Virendatenbank GISAID

Das **Max-Planck-Institut für Informatik** in Saarbrücken ist seit 2006 mit Konzeptionsarbeiten und Software-Entwicklungsarbeiten an der internationalen Initiative GISAID beteiligt. Diese öffentliche Datenbank für Grippeviren hat sich zur weltweit größten Influenza-Informationsquelle entwickelt und ermöglicht zukunftsorientierte Forschung im Bereich Impfstoff- und Medikamentenentwicklung sowie Risikoabschätzung bei Grippe. Die **Max-Planck-Förderstiftung** finanzierte die Software-Entwicklungsarbeiten an der EpiFlu™-Datenbank von 2010 bis Ende 2012 mit fast 500.000€. Rund fünf Jahre nach dem Start übernahm nun die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Bonn die Betreuung des Projekts. www.platform.gisaid.org

Forschungserfolg



Eine Formel für ein biologisch wirksames Parfüm

Der individuelle Körpergeruch spielt eine wichtige Rolle bei der Partnerwahl, weil die Menschen, wahrscheinlich auch alle anderen Wirbeltiere, darüber Informationen über die Immunausstattung des potenziellen Partners erhalten. Wissenschaftler der **MPIs für Immunbiologie und Epigenetik** in Freiburg und **für Evolutionsbiologie** in Plön haben zusammen mit Kollegen der Universität Dresden die chemische Natur des individuellen „Parfüms“ beim Menschen aufgeklärt, es synthetisiert und bei Probandinnen auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Resultate zeigen, wie Parfüms mit voller biologischer Wirksamkeit ohne Rückgriff auf tierische Produkte synthetisch hergestellt werden können. Der Leiter der Forschungsgruppe, Prof. Dr. Manfred Milinski (Direktor am **MPI für Evolutionsbiologie** in Plön), ist Förderern der **MPF** bekannt: Er war Gastreferent beim „Tag mit Wissenschaft“ auf Schloss Ringberg 2008 und stellte 2011 beim Unternehmengespräch der **MPF** in Hamburg seine Forschungsergebnisse über menschliches Verhalten beim „Spiel mit dem Klima“ vor.

Lesen Sie mehr über die Auswirkungen des „individuellen Parfüms“ auf die Partnerwahl unter www.mpg.de/6860494

Neue Ausstellung



„Zukunft Gehirn“ in der Max Planck Science Gallery in Berlin

Die Ausstellung „Zukunft Gehirn. Neurowissenschaftliche Grundlagenforschung.“ zeigt das Spektrum der Hirn- und Kognitionsforschung der **Max-Planck-Gesellschaft**. Einen Schwerpunkt bildet dabei das genauere Verständnis von Ursachen neuropsychiatrischer und neurodegenerativer Krankheiten, um zukünftig wirksamere Medikamente und Therapien zu entwickeln. Die Ausstellung zeigt den aktuellen Stand und die zukünftigen Herausforderungen der neurowissenschaftlichen Grundlagenforschung. Seit 2011 bietet die Max Planck Science Gallery mit wechselnden Ausstellungen Einblicke in die Welt der Spitzenforschung – die **MPF** unterstützte das Projekt mit 85.500€. [weitere Infos unter www.max-planck-science-gallery.de/?page_id=7976](http://www.max-planck-science-gallery.de/?page_id=7976)

Deutschlands Superhirn

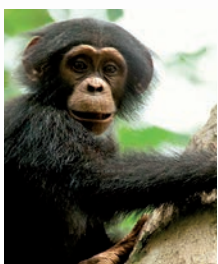


Max-Planck-Doktorand Boris Nikolai Konrad

Boris Nikolai Konrad, Doktorand am **MPI für Psychiatrie** in München, ist Deutschlands Superhirn! In der ZDF-Sendung für Hochbegabte wurde er aufgrund seiner phänomenalen Gedächtnisleistung zum Sieger gekürt. Sein Trick: „Ich merke mir nicht die Zahlen, sondern denke mir zu ihnen Bilder aus. Unser Gehirn kann sich Bilder viel leichter merken als Zahlen.“ Der Neurowissenschaftler hält zahlreiche Gedächtnisrekorde und teilt sein Wissen mit anderen bei Vorträgen und Seminaren. Am **MPI für Psychiatrie** forscht er über die neuronalen Grundlagen außergewöhnlicher Gedächtnisleistungen. Zwei Mäzene der **MPF** unterstützten dort die erfolgreiche Arbeit von Prof. Florian Holsboer zur personalisierten Medizin.

Infos zu Boris Nikolai Konrad und seiner Arbeit unter www.namenmerken.de

Kinotipp



Max-Planck-Forscher eröffnen Disney den Dschungel

Im dichten Regenwald Westafrikas haben sie ihre Heimat, kaum ein Mensch hat Zugang zu dieser Welt, in der die Schimpansen zuhause sind. Dass nun trotzdem bald im Kino der Film „Schimpansen“ (Kinostart: 9. Mai 2013) zu sehen ist und das Leben der nahen Verwandten des Menschen dabei fassbar wird wie selten zuvor, haben die Wissenschaftler um Max-Planck-Direktor Christophe Boesch vom **MPI für evolutionäre Anthropologie** in Leipzig möglich gemacht. Seit über 30 Jahren erforschen sie das Leben der Tiere, und nur mit ihrer Hilfe fand das Kamerateam von Disney Nature die Wege zu den verborgenen Plätzen. Der Wissenschaftler Dr. Tobias Deschner ist froh, dass der Film nun in die deutschen Kinos kommt: „Ich hoffe sehr, dass sich die Zuschauer mit den Tieren verbunden fühlen und uns helfen, diese bedrohte Art zu schützen.“

offizieller Trailer unter www.disney.de/disneynature/filme/schimpansen/
weitere Infos zu den Forschungsarbeiten unter www.schimpansen.mpg.de